BAD\SCHE LANDESBÜHNE

JUNGES THEATER

BUDDELN

Theaterstück von
Clara Leinemann

THEATERPÄDAGOGISCHES BEGLEITMATERIAL

\U

Liebe Pädagog*innen

„Ich will einfach nur weiter buddeln. Ich weiß nicht mehr, was ich da oben soll, hier unten fühl ich mich eigentlich wohler. Oben stell ich mir so viele Fragen.“

Depression ist eine psychische Erkrankung von der auch Kinder und Jugendliche betroffen sind. Wie lässt sich Depression beschreiben und erklären?

Clara Leinemanns Theaterstück *Buddeln* schafft eine Vielzahl an sprachlichen Bildern für die Wahrnehmungen und Empfindungen von Olm, der „das Grauen“ hat. Es schafft eine wunderbare Grundlage, um mit Kindern über Depressionen, Gefühle, Traurigkeit und Freundschaft zu sprechen. Die Freundschaft zwischen Melek, Nao und Olm steht im Mittelpunkt der Erzählung. Sie zeigt den Wert von Zusammenhalt, die jeweilige Hilflosigkeit und das gegenseitige Unterstützen. Die drei Freund*innen spielen jeden Tag zusammen. Eines Tages fängt Olm an zu Buddeln und möchte nicht mehr mitspielen. Das Publikum begleitet Melek und Nao wie sie ihren Freund Olm in seinem Tunnelsystem suchen, finden und wieder mit an die Oberfläche nehmen. Zum Schluss des Stücks ist klar, dass das Grauen eine Krankheit ist und Olm immer mal wieder Buddeln muss. Doch auch hierfür finden die drei Freund*innen eine Lösung: Sie basteln ein Dosentelefon und zeigen somit, dass sie in Verbindung sind – egal was passiert.

Die Inszenierung von Len Ghandour zaubert fantasievolle Bilder auf die Bühne. Durch große Tücher und unterschiedliche Projektionen wird die Thematik greifbar dargestellt.

Mit unserem Begleitmaterial wollen wir Ihnen eine Hilfestellung geben, sich mit Ihrer Klasse oder Gruppe differenzierter mit der Inszenierung, ihren Hintergründen und den dazu passenden Themen auseinanderzusetzen. Bei weiteren Fragen können Sie uns gerne direkt kontaktieren oder eine Vor- oder Nachbereitung durch die Theaterpädagogik für Ihre Klasse oder Gruppe buchen.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Schüler*innen ein inspirierendes Theatererlebnis!

Lisa Becker
Theaterpädagogin

Telefon: 07251/72728
E-Mail: lisa.becker@badische-landesbuehne.de

Darina Taskin
Theaterpädagogin

Telefon: 07251/72737
E-Mail: darina.taskin@badische-landesbuehne.de

Inhalt

Das Stück	4
Die Autorin	5
Das Ensemble	6
Das Team	6
Regie	7
Vor- und Nachbereitung – eine Übersicht	8
Mein (erster) Theaterbesuch	9
Fragen für die Vorbereitung	11
Fragen für die Nachbereitung	12
Weiterführendes Material	13
Weiterführendes Material für Kinder	14
Hier findest du Hilfe	18
Figuren aus dem Stück	19
Stationen der Geschichte	21
Spiel: Das-ist-wirklich-eine-blöde-Situation-Tanz	24
Malaufgabe	25
Auszug aus der Textfassung	26
Weitere Angebote der Theaterpädagogik	33
QUELLEN:	35
Haftung für Links	35
IMPRESSUM	35

Das Stück

Drei Freund*innen spielen jeden Tag zusammen – Melek, Nao, Olm. Bis Olm plötzlich zu buddeln beginnt und in einem tiefen Loch verschwindet. Doch Nao und Melek suchen nach Olm in seinem dunklen Loch.

Melek, Nao und Olm spielen immer zu dritt. Aber eines Tages hat Olm auf einmal keine Lust mehr mitzuspielen. Doch zu zweit spielen macht Nao und Melek keinen Spaß!

Olm beginnt zu buddeln – tiefer und tiefer, ein rätselhaftes Tunnelsystem – und verschwindet in seinem Loch. Doch Nao und Melek lassen Olm nicht allein, sie begeben sich in dem dunklen Tunnel auf die Suche.

Clara Leinemann erzählt eine Geschichte von Traurigkeit, Freundschaft, Hilfe und dem Licht am Ende des Tunnels. Dabei erfahren die drei die Bedeutung ihrer Freundschaft.

Buddeln wurde 2024 mit dem 26. Niederländisch-deutschen Kinder- und Jugenddramatiker*innenpreis Kaas & Kappes und dem Förderpreis des Jugendtheaterpreises Baden-Württemberg ausgezeichnet.

Spieldauer:	90 Minuten, inklusive Nachgespräch
Alter:	ab 8 Jahren, 3. bis 6. Klasse
Themen:	Freundschaft, Gefühle, Dunkelheit, Depressionen, Hilfe und Akzeptanz
Bildungsplan:	Sachunterricht: Leben in Gemeinschaft, Körper und Gesundheit; Ethik/Religion: Ich und meine Freundschaften, glückliches und gutes Leben

Die Autorin

Clara Leinemann, geboren 1994 in Köln, studierte Kreatives Schreiben in Hildesheim und arbeitet als Autorin für Prosa- und Theatertexte. 2018 wurde sie zum *4+1 Festival* für junge Dramatiker*innen eingeladen, ihr Stück *Die Selbstgerechten* wurde am Schauspiel Hannover im Rahmen des Writers Studio uraufgeführt. Mit ihrem Debütstück *Fledermops* war sie 2021 für den Berliner Kindertheaterpreis nominiert. 2023 wurde ihre Stückentwicklung *Taumel* an der Schaubude Berlin inszeniert. Clara Leinemans erstes Hörspiel lief im April 2024 beim WDR. In verschiedenen Literaturzeitschriften erschienen ihre Texte. Nebenbei engagiert sich Clara Leinemann in einem Künstlerinnenkollektiv für Frauenrechte, leitet Seminare für Kreatives Schreiben und ist als Moderatorin und Jurorin im Literaturbetrieb tätig. Ihr Theaterstück *Buddeln* wurde mit dem 26. Niederländisch-deutschen Kinder- und Jugenddramatiker*innen-Preis 2024 und dem Förderpreis des Jugendtheaterpreises Baden-Württemberg 2024 ausgezeichnet.[1]

[1] https://tdz.de/person/ae0c3066-00fd-4965-9d50-86b3de8cadfb [Stand: 10.10.2025]

https://www.felix-bloch-erben.de/index.php5/aid/1684/Action/showAuthorPrint/fbe/0290ffb63dab5b59d704c3c1fb3bb294/ [Stand: 10.10.2025]

Das Ensemble

Michaela Finkbeiner

Melek

Lydia Fuchs

Melek

Kim Vanessa Földing

Nao

Jonathan Parr

Olm

Das Team

Inszenierung, Bühne und Kostüm	Len Ghandour
Dramaturgie	André Becker
Regieassistenz	Ardian Kretzler/ Jannis Grüning
Theaterpädagogik	Lisa Becker
Requisite	Detlef Stellbaum
Leitung Kostümabteilung	Kerstin Oelker
Leitung Maske	Sherin Kohler

Regie

Len Ghandour wurde 1995 in Weimar geboren. Von 2013 bis 2016 absolvierte Len Ghandour eine Schauspielausbildung am Schauspielstudio Frese in Hamburg. Nach einem Erstengagement am Theater der Jungen Welt in Leipzig von 2016 bis 2018, folgten Festengagements am Stadttheater Ingolstadt und am Landestheater Eisenach. Mit der Inszenierung „All das Schöne“ am Landestheater Eisenach wechselte Len Ghandour 2022 erstmals in die Regieposition. Seit der Spielzeit 24/25 arbeitet Len Ghandour als Theaterpädgog*in am Theater Bremen.[2]

[2] https://theaterbremen.de/de_DE/ensemble/len-ghandour.301244 [Stand: 10.10.2025]

Vor- und Nachbereitung – eine Übersicht

Auf den folgenden Seiten finden Sie Unterlagen, um den Theaterbesuch mit Ihrer Klasse oder Gruppe vor- und nachzubereiten. Auf den jeweiligen Seiten erkennen Sie anhand der Symbole, ob das Material für Sie als Lehrkraft oder zum Austeilen an die Kinder gedacht ist:

Materialien für Lehrkräfte: **Materialien für Schüler*innen:**

Mein (erster) Theaterbesuch (Seite 9-10)
Diese Übersicht zeigt, was bei einem Theaterbesuch zu beachten ist. Verteilen Sie es an Ihre Schüler*innen und besprechen Sie anhand dessen den bevorstehenden Theaterbesuch mit Ihrer Klasse.

Fragen (Seite 11-12)
Sie können diese Fragen zum Stück und den dazu passenden Themen als Einstieg und Reflexion des Theaterbesuchs mit Ihren Schüler*innen nutzen.

Weiterführendes Material (Seite 13-17)
Auf diesen Seiten finden Sie Informationen und Erklärungen zu den Themen Depression und psychische Erkrankung. Neben dem Material für Erwachsene beinhalten die Seiten ansprechende Erklär-Videos sowie eine Kurzgeschichte, die Sie nutzen können, um den Kindern weitere Erklärungen und Informationen zu Depressionen zu geben

Hier findest du Hilfe (Seite 18)
Diese Seite ist eine Übersicht von möglichen Hilfe- und Beratungsstellen.

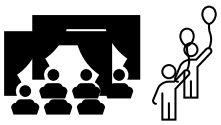
Figuren aus dem Stück (Seite 19-20)
Anhand verschiedener Aufgaben können Sie mit den Kindern auf bestimmte Merkmale und Eigenschaften der Figuren eingehen und über Freundschaft sprechen.

Stationen der Geschichte (Seite 21-23)
Diese Szenen-Übersicht mit Fotos aus dem Stück bietet sich an, um mit den Kindern über die Geschichte zu sprechen.

Spiel (Seite 24)
Mit diesem Spiel können Sie sich praktisch mit dem Theaterstück beschäftigen.

Malaufgabe (Seite 25)
Nach dem Theaterbesuch können die Kinder hier ihre eigenen Vorstellungen aus der Geschichte festhalten.

Auszug aus der Textfassung (Seite 26-32)
Sie können die ausgewählten Textauszüge mit den Kindern lesen, besprechen und nachspielen.



Mein (erster) Theaterbesuch

Wir freuen uns, dass ihr zusammen mir eurer Klasse ins Theater kommt. Im Folgenden haben wir für euch einige wichtige Punkte zusammengestellt, auf die ihr bei eurem Theaterbesuch achten solltet:

Austausch vor dem Theaterbesuch

Tauscht euch vor dem Theaterbesuch über eure Erwartungen aus:

Was ist Theater? Welches Stück besucht ihr?
Welche Vorstellungen und Erwartungen habt ihr?
Wer war schon im Theater? Was darf man dort, was nicht?

Vor Beginn des Theaterstücks:

Esst und trinkt vor dem Theaterbesuch etwas, damit ihr nicht während des Theaterstücks Hunger oder Durst bekommt. Geht nochmal auf die Toilette, um während des Stücks nichts von der Geschichte zu verpassen!

Unterhalten:

Während der Vorstellung solltet ihr euch nicht unterhalten, da das die anderen Zuschauer*innen und die Schauspieler*innen stört. Nach der Vorstellung könnt ihr über das Gesehene reden.

Lachen und Weinen:

Wenn etwas während der Vorstellung lustig ist, darf man natürlich lachen! Genauso darf man weinen, wenn etwas traurig ist. Manchmal kann es auch passieren, dass man sich während der Vorstellung erschrickt und kurz schreit – auch das ist in Ordnung.

Essen und Trinken:

Essen und Trinken ist während einer Vorstellung grundsätzlich nicht erlaubt, da das die Schauspieler*innen auf der Bühne sowie andere Zuschauer*innen ablenkt.

Handy und Smart Watch:

Alle Handys und Smart Watches müssen vor der Vorstellung ausgeschaltet werden, da der Ton und das Licht stören.

Fotos und Videos:

Fotografieren und Filmen ist während der Vorstellung nicht erlaubt.

Applaus:

Wenn das Stück vorbei ist, verbeugen sich die Schauspieler*innen auf der Bühne. Alle dürfen jetzt applaudieren. Mit der Lautstärke und Länge eures Applauses zeigt ihr, wie euch das Stück gefallen hat. Je besser euch das Stück gefallen hat, desto lauter und länger könnt ihr klatschen.

Austausch nach dem Theaterbesuch:

Tauscht euch über das Gesehene aus, stellt Fragen und erzählt euch gegenseitig, was euch gut gefallen hat und was ihr nicht schön fandet.

Jede*r erlebt einen Theaterbesuch anders und wird durch das Bühnengeschehen auf ganz unterschiedliche Art und Weise angesprochen. Deswegen gibt es keine richtigen oder falschen Erfahrungen – nur unterschiedliche. Auch der*die Lehrer*in hat nicht immer Recht.

Fragen für die Vorbereitung

Die Fragen für die Vorbereitung können genutzt werden, um vor dem Theaterbesuch über das Theaterstück und die Themen daraus zu sprechen. Nach dem Theaterbesuch können diese noch einmal aufgegriffen und mit den Fragen für die Nachbereitung ergänzt werden.

Zum Inhalt:

- Was könnte in dem Stück *Buddeln* passieren?
- Von wem oder was könnte die Geschichte handeln?
- **Mal-Aufgabe:** Male auf ein Blatt Papier, wie du dir den Theaterbesuch vorstellst. Was wirst du sehen? Was wird auf der Bühne passieren? Wo wirst du sitzen? Welche Figuren und welche Materialien (Requisiten) werden auf der Bühne sein?

Freundschaft:

- Wer ist für dich ein richtig guter Freund*eine richtig gute Freundin?
- Was macht für dich eine gute Freundin*einen guten Freund aus?
- Was machst du mit deinen Freunden?
- Was wünschst du dir von deinen Freunden, wenn es dir nicht gut geht?
- Was tust du, wenn es deiner Freundin*deinem Freund nicht gut geht?
- Was tust du, wenn dein Freund*deine Freundin keine Lust zum Spielen hat?

Gefühle:

- Welche Gefühle kennst du?
- Welche Gefühle findest du angenehm? Welche Gefühle findest du unangenehm?
- Wann warst du schonmal sehr traurig?
- Wie fühlt es sich an, traurig zu sein?
- Woran merkst du, dass jemand traurig ist?
- Was tust du, wenn jemand traurig ist?

Depression:

- Weißt du, was eine Depression ist?
- Kennst du Menschen, die unter Depressionen leiden?
- Was machst du sehr gerne? Kennst du es, manchmal darauf keine Lust zu haben? Kannst du dir vorstellen, wie es ist, für lange Zeit keine wirkliche Freude zu empfinden? So ähnlich ergeht es oft Menschen, die an Depressionen erkrankt sind.

Fragen für die Nachbereitung

Die Fragen für die Nachbereitung können genutzt werden, um nach dem Theaterbesuch über das Theaterstück und die Themen daraus zu sprechen.

Zum Inhalt:

- Was hast du auf der Bühne gesehen?
- Was hat das Theaterstück *Buddeln* erzählt?
- Welche Personen kamen in der Geschichte vor? Wie sahen sie aus? Welche Kostüme hatten sie an?
- Wie sah das Bühnenbild aus? Was hat sich auf der Bühne verändert? Was glaubst du, wurde damit erzählt?
- Was hast du nicht verstanden? Was fandest du komisch? Welche Fragen hast du zum Stück?
- Was hat dich überrascht, was hast du nicht erwartet?
- Welcher Moment hat dir besonders gut gefallen?
- Welcher Gedanke ist dir aus dem Nachgespräch in Erinnerung geblieben?

Freundschaft:

- Melek, Nao und Olm sind richtig gute Freunde. Woran hast du das gemerkt?
- Was haben Melek und Nao gemacht, als Olm sich plötzlich weggebuddelt hat?
- Wie haben die Freunde sich gegenseitig geholfen? Wie haben sie sich getröstet? Wie haben sie sich zum Lachen gebracht oder von Ängsten oder anderem abgelenkt?
- Wie hilfst du deinen Freunden? Wie können dir deine Freunde helfen?
- Müssen Freunde immer helfen?
- Weißt du immer, was du tun kannst, wenn es jemandem nicht gut geht? Was tust du, wenn du es nicht weißt?

Gefühle:

- Was wurde im Theaterstück über Gefühle und Traurigkeit erzählt?
- Welche Beispiele nennen Melek und Nao als sie sich über Traurigkeit unterhalten? Wann waren sie so richtig traurig? Wann warst du so richtig traurig?
- Melek sagt im Stück: „Ich glaube Olm ist auf eine ganz andere Art traurig als wir es kennen. Das Grauen ist was anderes.“ Was meint sie damit? Was glaubst du, ist der Unterschied?

Depression:

- Olm hat eines Tages keine Lust mehr zu spielen. Er fängt an zu buddeln. Was glaubst du, bedeutet das? Wieso buddelt er?
- Als Olm verschwindet, folgen Melek und Nao ihm. Wo landen sie? Würdest du dich trauen, Olm in das Loch zu folgen? Fändest du es ok, wenn Melek oder Nao sagen würden, für sie ist es eine Grenze und sie gehen da nicht rein?
- Wie sieht es in Olms Tunnelsystem aus? Wem und was begegnen die drei Kinder da unten?
- Was erzählt Olm darüber, wie es ihm geht?
- Kennst du Menschen, denen es ähnlich geht?
- Olm erzählt, dass sein Papa ihm ein Witzebuch gekauft hat. Warum möchte sein Vater, dass er lacht? Warum versucht Olm zu lachen?
- Olm spricht vom „Grauen“. Was bedeutet das für ihn? Wie beschreibt er das Grauen? Was hilft ihm gegen das Grauen?
- Was wünscht sich Olm am Ende der Geschichte von Melek und Nao?
- Was tun die drei Freunde als Olm wieder anfängt zu buddeln? Wie bleiben sie in Verbindung? Wie kannst du mit Freunden in Verbindung sein, wenn es ihnen nicht gut geht?

Weiterführendes Material

Thema: Depression

Artikel: **Depressionen bei Kindern: Wenn die jugendliche Seele streikt**
→ aok.de

Depressionen treten nicht nur im Erwachsenenalter auf. Auch Kinder und Jugendliche können daran erkranken, allerdings macht sich bei ihnen eine Depression oft anders bemerkbar. Erfahren Sie, worauf Eltern achten müssen und was sie tun können.
[…]
Fast alle Kinder und Jugendlichen sind mal „nicht gut drauf“. Wichtig zu wissen ist: Die Symptome bei einer kindlichen oder jugendlichen Depression können sich von den Symptomen bei Erwachsenen unterscheiden. Zudem können die Beschwerden je nach Altersklasse variieren.

Kleinkinder: Bei den Jüngsten sind Depressionen selten und schwierig zu erkennen. Das liegt auch daran, dass kleinere Kinder Gefühle noch nicht gut zuordnen oder benennen können. Hinweise darauf können meistens körperliche Symptome wie Appetitlosigkeit, Schlafstörungen oder Bauchschmerzen sein. Depressive Kleinkinder schreien und weinen zunächst viel. Weitere Anzeichen können auch extreme Anhänglichkeit oder exzessives Daumenlutschen sein. Einige wirken passiv und desinteressiert.

Vorschulkinder: Auch bei Klein- und Vorschulkindern können anhaltende körperliche Symptome wie Bauchschmerzen, Schlafstörungen, Lustlosigkeit, Stimmungsschwankungen, Reizbarkeit und Aggressivität auf eine Depression hinweisen. Verhaltensänderungen können auch ein Hinweis sein.

Schulalter: Mögliche Anzeichen für eine Depression bei Schulkindern sind scheinbar grundlose Traurigkeit, Reizbarkeit, Wutausbrüche, Schuldgefühle und Versagensängste. Viele betroffene Kinder verlieren ihr Interesse an Freizeitaktivitäten und ziehen sich zurück.

Pubertäts- und Teenageralter: Bei Jugendlichen sind Stimmungsschwankungen durch Hormone normal. Daher sind diese oft nur schwer von den Symptomen einer Depression zu unterscheiden. Mögliche Anzeichen für eine Depression in der Pubertät sind andauernde Ein- und Durchschlafstörungen, Appetit- und Gewichtsverlust, Interessenverlust, tageszeitliche Gemütsschwankungen, sozialer Rückzug, verminderte Selbstvertrauen. Ein übermäßiger Alkohol- und Drogenkonsum kann außerdem auch auf eine mögliche Depression hindeuten.

Online unter: www.aok.de/pk/magazin/koerper-psyche/psychologie/depressionen-bei-kindern-worauf-sie-achten-muessen/ [Stand: 10.10.2025]

Weiterführendes Material für Kinder

Thema: Depression

Artikel: **Depressionen**
→ kinder.wdr.de

Eine Depression ist eine psychische Krankheit, die viele Gesichter hat. Wer daran leidet, ist zum Beispiel niedergeschlagen, fühlt sich innerlich leer oder ist sehr gereizt. Selbst auf die Dinge, die einem sonst am meisten Spaß machen, hat man dann häufig keine Lust mehr. Viele haben auch keinen Appetit und können nur schlecht schlafen.

[…]

Was eine Depression auslöst, lässt sich nicht immer genau feststellen und kann bei jedem anders sein. Meist führt eine Kombination aus Veranlagung, Erfahrungen und Erlebnissen zum Ausbruch einer Depression. Manche Menschen haben bestimmte Genmerkmale, die den Ausbruch einer Depression wahrscheinlicher machen. Auch Probleme und Streit in der Familie oder mit Freunden können zu der Krankheit beitragen. Außerdem können belastende Erlebnisse wie der Tod eines wichtigen Menschen, Mobbing oder großer Leistungsdruck z.B. in der Schule eine Depression auslösen. Wenn Eltern an einer Depression erkranken, ist das für die Kinder meist sehr belastend. Kinder sind aber nie schuld an der Erkrankung ihrer Eltern.

[…]

Online unter: https://kinder.wdr.de/tv/neuneinhalb/neuneinhalb-lexikon/lexikon/d/lexikon-depressionen-100.html [Stand: 06.10.2025]

Artikel: **Nur Dunkelheit im Kopf**
→ logo.de

Manche Krankheiten erkennt man direkt: Schnupfen zum Beispiel oder Fieber. Doch es gibt auch manche Krankheiten, die unsichtbar sind. Wenn man zum Beispiel oft negative Gedanken hat, sich nicht aufraffen kann, Dinge zu unternehmen, sich über nichts mehr richtig freuen kann – dann kann es sein, dass Depressionen dahinterstecken.

[…]

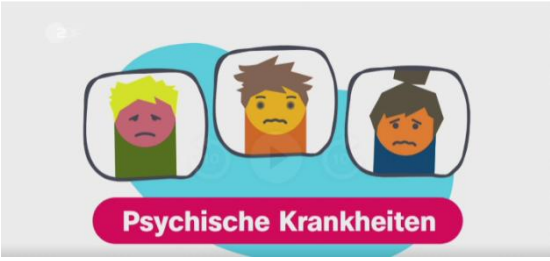
Hier findet ihr Hilfe:

Ganz wichtig, falls es euch auch so geht: Ihr seid nicht allein! In der Faktenbox erfahrt ihr, an wen ihr euch wenden könnt: […]

Online unter: www.logo.de/depressionen-kinder-100.html [Stand: 06.10.2025]

Thema: Psychische Erkrankungen und Depression

Video**: Was sind psychische Krankheiten?**
→ logo.de



Manche Menschen, auch Kinder, haben psychische Krankheiten. Logo! Erklärt euch im Video, was das ist.

Online unter: www.logo.de/logo-erklaert-was-psychische-krankheiten-sind-100.html [Stand: 06.10.2025]

Video: **Die unsichtbare Krankheit I DieMaus I WDR**
→ youtube.de

Einem Menschen mit einem gebrochenen Bein oder einem schlimmen Husten sieht man direkt an, dass es ihm gerade nicht gut geht. Es gibt aber auch Krankheiten, die sind nicht so leicht zu erkennen und auch der Kranke selbst kann gar nicht genau sagen, wo der Schmerz sitzt oder wo er herkommt. Hier erzählen vier mutige Kinder, wie sich so eine unsichtbare Krankheit anfühlt und wie sie damit umgehen.

Online unter: www.youtube.com/watch?v=jKblDusTOvw [Stand: 06.10.2025]

Video: **Traurig, lustlos, leer – Was sind Depressionen?**
→ kinder.wdr.de

Jeder hat mal miese Laune, aber das geht meistens wieder vorbei. Bei Depressionen ist das anders. Sie sind eine ernsthafte Krankheit, bei der man Hilfe braucht. Aber wie genau entsteht eine Depression und was kann man dagegen tun? Das findet Robert in dieser Folge von neuneinhalb heraus. Dafür hat er zum Beispiel mit Hannah gesprochen. Sie war 13, als sie sie eine Depression bekam. Damals hat sie sich für nichts mehr interessiert. Sogar ihre Freunde waren ihr egal.

Online unter: kinder.wdr.de/tv/neuneinhalb/sendungen/ernaehrung-und-gesundheit/sendung-traurig-lustlos-leer-was-sind-depressionen-100.html [Stand: 10.10.2025]

Kurzgeschichte: **Mamas Monster: Kindern Depressionen erklären**
→ kindergeschichten.wordpress.com

Mamas Monster
von Erdmute von Mosch
Es ist Sonntagmorgen. Rike liegt noch im Bett und wartet auf Mama. Die Mama weckt Rike immer, singt, gibt ihr einen Kuss und fragt, ob sie gut geschlafen hat. Rike mag nicht mehr warten. Sie steigt aus dem Bett und läuft in die Küche. Es gibt Frühstück. Doch wo ist Mama? „Sie liegt noch im Bett", sagt Papa.

Rike läuft die Treppe hoch zum Schlafzimmer. Vorsichtig macht sie die Tür auf. Mama dreht sich zu Rike um und schaut ganz betrübt.
„Was hast du denn Mama? Bist du traurig?", fragt Rike.
Doch die Mama sagt nichts und schließt die Augen wieder.

Leise geht Rike aus dem Zimmer und macht die Tür wieder zu. Ob Mama böse auf Rike ist?

Die nächsten Tage geht Mama nicht zur Arbeit. Es geht ihr sehr schlecht, sie steht manchmal aus dem Bett auf und legt sich dann aber nur aufs Sofa und macht gar nichts. Der Papa muss sich um Tommy kümmern. Die Nachbarin bringt Rike zum Kindergarten und holt sie wieder ab. Niemand von den Erwachsenen redet mit Rike und erklärt ihr, was mit Mama los ist. Wissen die denn gar nichts?

Rike sitzt allein in ihrem Zimmer und malt ein Bild. Aber es ist gar nicht so bunt wie sonst. Rike ist traurig, weil sie denkt, dass sie etwas falsch gemacht hat. Rike fragt die Mama: „Mama bist du böse auf mich?"

Die Mama sagt leise: „Aber nein, du hast doch nix gemacht, mein Schatz!"
„Bist du denn krank, Mama?", will Rike wissen.

Mama seufzt nur leise. „Warum gehst du dann nicht zum Arzt?", fragt Rike.

In der nächsten Woche sitzt Mama schon früh in der Küche. Ihre Haare sind ganz strubbelig und sie sieht müde aus. „Rike, komm mal her. Ich möchte dir etwas erklären", sagt die Mama und versucht zu lächeln.

Rike läuft schnell zu ihr und kuschelt sich an die Mama. Das hat sie schon ganz doll vermisst.

Die Mama sagt: „Mein Schatz, da ist etwas, das macht, dass ich so müde und nicht mehr fröhlich bin. Dass ich gar nicht mehr mit dir oder Tommy spiele. Ich kann nicht mehr arbeiten und mich nicht mehr richtig um euch kümmern. Es heißt ‚Depression'. Es klaut mir meine Gefühle und macht mich schlapp."

Rike reißt ihre Augen auf und fragt erschreckt: „Ist es so etwas wie ein Monster?"
„Ja, so ungefähr!", antwortet Mama.

Rike staunt: ‚Ein Monster, das Gefühle klaut, in unserem Haus? Aber warum hat sie das noch nie gesehen?'

„Mama! Wo Ist das Depressions-Monster? Und wieso verscheuchst du oder Papa es nicht einfach?", fragt Rike.

„Das Monster versteckt sich, es ist schwer zu finden. Aber ich werde alles versuchen, damit es bald verschwindet", sagt Mama.

„Ist es denn gefährlich? Wird es das gleiche mit Tommy, Papa und mir machen? Dass es unsere Gefühle wegnimmt und wir nicht mehr fröhlich sind?", fragt Rike.

„Nein, meine Kleine. Da brauchst du dir keine Sorgen machen. Es hat's ganz allein auf mich abgesehen. Ich besuche nun öfter einen Arzt und erzähle ihm, wie es mir geht und was mir Sorgen macht. Er ist ein Arzt für die Gefühle. Er hilft mir, das Monster klein zu kriegen", erklärt die Mama.

Da staunt Rike. So einen Arzt gibt es also auch! „Also hast du mich noch lieb, Mama. Du bist nicht böse auf mich?", fragt Rike vorsichtig. Die Mama knuddelt die Rike ganz fest und sagt: „Ich habe dich sehr sehr lieb. Du bist mein großer Schatz! Den Tommy und den Papa hab ich auch sehr lieb. Das Monster nimmt mir meine Gefühle weg und ich muss sie wieder holen. Es ist an allem Schuld! Mach dir keine Sorgen. Und denk dran: Nur ich ganz alleine kann es finden und verscheuchen."

Jetzt geht es Rike besser. Hoffentlich findet die Mama das Monster und macht, dass es verschwindet.

Jeden Tag nimmt die Mama nun Tabletten und regelmäßig geht sie zu dem Arzt für die Gefühle und spricht mit ihm. Mama ist immer noch müde. Sie sagt, dass die Medizin nicht gleich helfe. Man müsse ein paar Tage warten. Papa kümmert sich um Rikes Bruder und macht Essen. Es ist ganz viel Arbeit für ihn und oft guckt er ganz grummelig.
„Sei nicht böse auf Mama!", sagt Rike, „das Depressions-Monster ist doch Schuld, dass sie nichts mehr machen kann!"

Der Papa lächelt und sagt:
„Ja du hast Recht, Rike! Wir müssen nun alle zusammenhalten."

Rike ist immer noch traurig, weil sie oft nicht mit Mama spielen kann. Sie malt ganz viel allein in ihrem Zimmer und hofft, dass das Monster bald verschwindet.
Sie malt das Monster und dann zerreißt sie das Bild, weil sie so wütend ist.

Nach 3 Wochen ist die Mama zum ersten Mal wieder im Garten und zupft ein bisschen das Unkraut aus. Rike hilft ihr dabei.

„Ich habe das Monster aus seinem Versteck gelockt und durch die Medizin schon ganz schwach und klein gemacht, bald ist es so klein wie ein Mäusepups", sagt die Mama lächelnd und fügt hinzu „aber es ist noch nicht ganz weg."

„Na, das schaffst du bestimmt bald!", meint Rike und freut sich, dass das Monster schon ganz klein ist.

An diesem Abend bringt die Mama Rike ins Bett und gibt ihr einen Gutenachtkuss. Rike weiß, mit oder ohne Monster, die Mama hat sie lieb… aber natürlich wäre es ihr am allerliebsten, wenn das Monster ganz schnell verschwindet.

Online unter: https://kindergeschichten.wordpress.com/2020/04/09/mamas-monster-kindern-depressionen-erklaeren/ [Stand: 08.10.2025]

Hier findest du Hilfe

Beratungsstelle Bruchsal/Bretten:

Die Psychologische Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche berät an den Standorten in Bretten, Bruchsal und der Außenstelle Wiesental Kinder, Jugendliche und Familien bei den unterschiedlichsten Problemstellungen.

Anlässe für eine Beratung können z. B. Erziehungsfragen, familiäre Konflikte, Entwicklungsverzögerungen und Verhaltensauffälligkeiten des Kindes, Probleme in Kindergarten und Schule, bei Ängsten, Depressionen oder psychosomatischen Störungen sowie psychosozialen Folgen von chronischen Krankheiten und sexueller Gewalt sein.

Die Beratung ist kostenfrei. Wir stehen unter Schweigepflicht.

Diakonisches Werk in Bretten
Hermann-Beuttenmüller-Str. 14
75015 Bretten

07252 58690-0
bretten@diakonie-laka.de

Diakonisches Werk in Bruchsal (vorübergehend im EAZ)
Huttenstraße 47a
76646 Bruchsal

07251 9150-0
bruchsal@diakonie-laka.de

Weitere Informationen online unter: www.diakonie-laka.de/rat-hilfe/kinder-jugendliche-familien/

Nummer gegen Kummer

Darüber reden hilft.

Bei uns können sich Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Bezugspersonen kostenlos und anonym beraten lassen.

Online unter: www.nummergegenkummer.de

Krisenchat

Wenn reden schwerfällt: Schreib einfach.

Vertrau dich jetzt unseren Profis im Chat an. Einfach, vertraulich und sicher. Kostenlos für alle unter 25.

Online unter: www.krisenchat.de

Figuren aus dem Stück

Vor dem Theaterbesuch:

In dem Theaterstück geht es um Melek, Nao und Olm. Sie sind beste Freund*innen und spielen jeden Tag zusammen.

Malaufgabe

Wie könnten die drei Kinder aussehen? Was könnten sie zusammen tun? Male ein Bild von Melek, Nao und Olm.

Spielaufgabe

Spielt zu dritt eine kurze Theaterszene: Was könnten die drei Freund*innen miteinander spielen? Wie verhalten Sie sich? Wie ist ihr gemeinsames Spiel?

Figuren aus dem Stück

Nach dem Theaterbesuch:

Melek, Nao und Olm beschreiben sich gegenseitig in verschiedenen Situationen des Theaterstücks:

Nao Melek fängt an, die Tunnelwände abzutasten – Was machst du da? Melek? Melek? – Melek hört einen nicht mehr, wenn sie sich konzentriert. Das war schon immer so.
[…]

Nao Olm hat früher immer gesagt, er will mal Schriftsteller werden. Er hat geschrieben und geschrieben, wenn er nicht mit uns gespielt hat. Und er hat sich die verrücktesten Geschichten ausgedacht, in denen Melek und ich auch immer eine Rolle gespielt haben.
[…]

Melek Die Gänge sind dunkel und feucht und manche sind riesig und manche winzig. Manchmal kann man rufen und es hallt und manchmal muss man kriechen, um weiterzukommen. Ich fühl mich langsam nicht mehr wohl und Nao merkt das nicht. Nao ist immer nur in Naos eigenem Kopf. Jetzt tanzt Nao wild rum und ich kann nicht mehr richtig geradeaus gucken.
Nao!

Nao Mhh, ich hab Hunger.

Melek Ich auch.

Nao Kann langsam nicht mehr.

Melek Fang mich doch!!!
Ich weiß, dass Nao Angst hat. Wenn Nao nicht mehr kann, dann renne ich weg. So hat Nao keine Wahl, als weiterzumachen.
[…]

Charakterbeschreibung

Wer sind deine besten Freunde und besten Freundinnen? Was kannst du über sie erzählen?

Beschreibe deinen Freund*deine Freundin.

Dabei kannst du folgende Fragen beantworten:

- Was sind typische Eigenschaften und Verhaltensweisen?
- Wie verhält sich die Person in schwierigen Situationen?
- Was mag dein Freund*deine Freundin besonders gerne?
- Was tut die Person, wenn sie Angst hat?
- Was macht dein Freund*deine Freundin, wenn er*sie dich aufmuntern will? Wie kannst du die Person aufmuntern?

Ratespiel

Wenn ihr Lust habt, könnt ihr eure Beschreibungen in der Klasse vorlesen und gegenseitig raten, wer gemeint ist.

Stationen der Geschichte

Im Folgenden findet ihr Fotos von dem Theaterstück *Buddeln*. Sie sind in der Reihenfolge des Geschehens abgebildet.

Mögliche Aufgabenstellung:

Vor dem Theaterstück: Schau dir die Bilder an. Was könnte in dem Theaterstück passieren?

Nach dem Theaterstück: Nutzt die Fotos, um über das Theaterstück zu sprechen. An was erinnerst du dich? Erinnerst du dich, was passiert ist? Was erzählen die einzelnen Bilder?

Buddeln in Bildern

1. Teil: Gummitwist

1

2

3

4

5

6

2. Teil: Der König der Unterwelt

7

8

9

10

11

3. Teil: Das Grauen

12

13
14

15

16

17

4. Teil: Das Dosentelefon

18

19

20

21

Spiel: Das-ist-wirklich-eine-blöde-Situation-Tanz

Thema: Umgang mit schwierigen Situationen, Bewegung, Spaß, Gemeinschaft

Dauer: 5 Minuten

Bezug zum Stück: Siehe auf S. 26 den zum Spiel passenden Auszug aus der Textfassung

Was kann man in schwierigen, unheimlichen, blöden Situationen tun? Nao hat einen super Trick, den er im Theaterstück den anderen beiden zeigt. Vielleicht habt ihr auch Lust das mal auszuprobieren:

Melek macht sich Sorgen, wo Olm ist und ob es Olm gut geht. Nao beginnt zu tanzen und hat einfach Spaß dabei. Melek findet das komisch und will nicht tanzen. Dann sagt Nao laut und lustig: „Das ist wirklich eine blöde Situation“. Er wiederholt das öfter. Melek fängt an zu lachen und tanzt mit.

Tanzen:

Welche lustigen Bewegungen fallen euch ein? Wie tanzt ihr? Wie könnt ihr miteinander tanzen? Wie tanzt ihr einzeln?

Und wie könnt ihr den Satz sagen: *„Das ist wirklich eine blöde Situation.“*
Probiert es mal unterschiedlich aus: laut, leise, langsam, schnell, hoch, tief…

Reflexion:

Wie war es, sich so zu bewegen? Irgendwie zu tanzen? Und wie war es den Satz auf unterschiedliche Weise zu sagen? Wie hat es sich angefühlt?

Was machst du, wenn du dich unwohl fühlst? Was sind deine Tricks?

Malaufgabe

(nach dem Theaterbesuch)

Olms Tunnelsystem

Was hat Olm gebuddelt? Wie könnte das aussehen? Male Olms Tunnelsystem. Wie stellst du es dir vor? Was gibt es dort alles zu entdecken? An was erinnerst du dich? Was erfindest du dazu? Vielleicht malst du auch Melek, Olm und Nao in die Tunnel.

Auszug aus der Textfassung

Das ist wirklich eine blöde Situation

[…]

Melek Die Gänge sind dunkel und feucht und manche sind riesig und manche winzig. Manchmal kann man rufen und es hallt und manchmal muss man kriechen, um weiterzukommen. Ich fühl mich langsam nicht mehr wohl und Nao merkt das nicht. Nao ist immer nur in Naos eigenem Kopf. Jetzt tanzt Nao wild rum und ich kann nicht mehr richtig geradeaus gucken.
Nao!

Nao Dipdipdidididididi.

Melek Nao!

Nao Dididi nana dididipdipdip.

Melek Nao, hör auf damit.

Nao Warum?

Melek Das bringt uns nichts.

Nao Doch klar … dipdipdidi.

Melek Was denn?

Nao Na, Spaß!

Melek Wie Spaß?

Nao Einfach Spaß … dipdipdidi … Versuchs auch mal.

Melek Das bringt nichts. Wir müssen Olm finden. Mach dich lieber nützlich.

Nao Okay, aber ich machs nicht gerne.

Melek Ich finds hier langsam auch gruselig. Wer weiß, wie lange wir brauchen, um Olm zu finden. Es kann ewig dauern. Ich hab das Gefühl, es kommen immer wieder neue Tunnel. Und es ist so dunkel und … naja. Was, wenn wir uns hier verlaufen?

Nao Aber du hast doch einen Superlageplan gemacht.

Melek Ja. Stimmt, der ist echt super. Aber was, wenn wir Olm nicht finden … Ich glaube, so wie Olm in letzter Zeit drauf war, will er auch einfach nicht mehr hier raus …

Nao Ja.

Melek WARUM MACHT DICH DAS NICHT FERTIG!?

Nao Ich weiß nicht. Aber dann fällt mir was ein, also sage ich: Überlebensstrategie Nummer zwei: Es ist wirklich eine blöde Situation. Und Melek guckt mich an als hätt ich sie nicht mehr alle. Kann auch sein, aber egal, ich sage es nochmal, lauter. ES IST WIRKLICH EINE BLÖDE SITUATION.

Melek Nao, jetzt schrei hier nicht so rum!

Nao ES IST SOOOO EINE BLÖDE SITUATION.

Melek Hör auf zu lachen!

Nao ES SIEHT ALLES ZIEMLICH HOFFNUNGSLOS AUS WIE SOLLEN WIR JEMALS UNSEREN FREUND OOOOOLM IN DIESEM RIIIIIEEEEESIGEN TUNNELSYSTEM FINDEN ES IST NAHEZU UNMÖGLICH.

Melek Ja, hallo! Nimm das doch ernst!

Nao ICH NEHME ES SOOO ERNST.

Melek JETZT HÖR AUF ZU TANZEN!

Nao WAS SOLL ICH!?

Melek DU SOLLST AUFHÖREN ZU TANZEN.

Nao OKAY.

Melek DU HÖRST GAR NICHT AUF.

Nao NAJA GUCK! DU LACHST JA JETZT AUCH! DIPDIPDIDI DIPDIPDIDIUUU.

Melek DIDIDIAAADIDIDDUDUDUDADÖMDÖMDÖMDÖM.

Nao Dadadaddududu dididi dadu.

Melek Dii daabeldudabeldu.

Nao Wir tanzen also …

Melek … und lachen.

Nao Wir lachen ganz ausgelassen und tanzen immer doller.

Melek Okay.

Nao Und immer doller.

Melek IMMER DOLLER.

Nao Und weil wir so ausgelassen sind und Spaß haben und lachen und singen und uns gut fühlen können …

Melek Merken wir deshalb nicht …

Nao Dass da ein kleiner Schatten von Olm …

Melek … Ganz im Hintergrund kauert und uns sieht.

Nao Und dann heimlich wegkrabbelt …

Melek Weiter?

Nao Ja, wir machen weiter.

[…]

Das Grauen

[…]

Beide OLM!!!

Nao Was!?

Melek Olm! Olm hast du dir wehgetan?

Olm Hallo.

Nao Da sitzt er einfach mitten im Raum, inmitten all seiner Tunnel, seiner Gänge und Verzweigungen, sitzt er da und kann uns nicht ansehen.

Melek Olm sieh mich an!

Nao Er guckt zu Boden, er starrt, er macht sich klein. Melek …

Melek Olm sieh mich an!

Nao Melek, ich glaube er fühlt sich unwohl.

Melek Na und! Ich fühl mich auch unwohl – Olm! Du kommst jetzt mit uns nach draußen! Ich hab keinen Bock mehr! Es reicht!

Nao Melek, ich glaube Olm fühlt sich nicht gut. Olm sitzt nur da, er sieht blass aus, als wäre er schon seit mindestens zehn Jahren hier unten.

Olm Alles tut weh.

Melek Olm ….

Nao Er scheint ganz erschöpft. Ganz erschöpft vom Buddeln. Vielleicht hat er sich zu weit in sich selbst hinein gebuddelt.

Olm Sei still.

Melek Olm, sag uns was los ist.

Nao Er kauert sich zusammen, er krabbelt von uns weg, er will gar nicht gesehen werden.

Olm Es ist alles okay.

Nao Melek lacht sich kaputt und lacht und lacht und lacht.

Melek Ich find das aber gar nicht witzig.

Nao Sie lacht, aber eigentlich ist sie auch irgendwie sauer.

Melek Alles okay? Olm? Du sagst, es wär alles okay? Sieh dich doch mal an! Sieh uns doch mal an! Es ist doch nicht alles okay! Du bist dreckig, ganz, ganz, ganz dreckig im Gesicht vom ganzen Buddeln, du hast dich viel, viel, viel zu tief eingebuddelt, wir suchen dich seit … ich weiß nicht genau, wie lange, und du sagst uns, es wär alles okay? Bist du noch ganz dicht?

Olm Es ist alles okay.

Nao Jetzt lächelt er. Er schaut auf und seine Augen sind so hell und sein Blick so klar und er sieht für einen kleinen Moment wirklich …

Melek Nao, warum stehst du da nur rum?

Nao Er sieht für einen Moment wirklich so aus, als wär alles in Ordnung, als gäb es kein Problem, als wäre nie irgendwas in Ungleichgewicht geraten.

Melek Nao, warum stehst du da nur so rum und redest Blödsinn! Jetzt komm! Rede mit deinem Freund. Ich fass es nicht, Nao steht da einfach nur rum und guckt zu, als wäre Olm ein Tier, das Nao aus der Ferne beobachtet und …

Nao *(leise)* Olm?

Melek … traut sich kaum was.

Nao Olm bist du dir sicher, dass alles in Ordnung ist?

Olm Ja, mir gehts gut, alles gut, ihr müsst euch keine Sorgen machen, ich buddel nur noch ein bisschen weiter und komm dann auch raus.

Melek Blödsinn, du wirst nie wieder aufhören, wenn wir dich jetzt weitermachen lassen.

Olm Doch, doch, kein Problem.

Melek Okay, dann gehen wir jetzt.

Nao Was?

Melek Wir gehen jetzt. Alles klar, Olm? Dann sehen wir uns morgen, ja?

Olm Alles klar, bis morgen.

Nao Melek – was – wir können doch jetzt nicht einfach gehen, wir haben ihn doch gerade erst gefunden.

Melek *(deutlich hörbar)* Doch, doch wir gehen wieder hoch. Olm hat ja gesagt, dass es ihm gut geht, also braucht er uns nicht. Wir gehen jetzt nach Hause und treffen ihn einfach morgen, er schafft das hier ja scheinbar alleine, er braucht ja keine Hilfe.

Nao *(flüstert)* Melek, der will nicht.

Melek Komm jetzt!

Nao Melek nimmt mich an der Hand. Sie guckt Olm an, während sie mich in Richtung einer der Tunnel zieht, sie guckt immer wieder zurück, Olm winkt, sie zieht mich weiter, sie wird langsamer, immer langsamer, sie flucht.

Melek Shit.

Nao Sie guckt immer irritierter, sie kann nicht glauben, dass Olm uns wirklich einfach gehen lässt.

Olm Tschühüss.

Nao Melek wird wütend.

Melek Mann!!!

Nao Sie stapft zurück zu Olm, lässt dabei meine Hand aber nicht los, also stapfe ich auch zurück.

Olm Habt ihr was vergessen?

Melek Nein!!!

Nao Melek was machst du?

Melek Wir gehen natürlich nicht!! Es ist doch ganz klar nicht alles okay, du kannst es so oft sagen, wie du willst, Olm, aber es ist ganz klar nicht alles okay.

Nao Melek setzt sich neben Olm auf den Boden.

Und Olm schaut zu Boden. Er will uns nicht ansehen.

Olm Kannnich.

Nao Hm?

Olm Kannnich.

Nao Hm?

Melek Er kann nicht. Er kann uns nicht ansehen Es geht ihm nicht gut. Er ist traurig.

Olm Das Problem ist, ich weiß nicht mehr, wo es rausgeht.

Melek Aber wir wissen es!

Nao Melek jetzt nicht!

Olm Ich weiß nicht mehr, wo es rausgeht, aber es ist mir auch egal. Ich will nicht mal suchen. Ich will einfach nur weiter buddeln. Ich weiß nicht mehr, was ich da oben soll, hier unten fühl ich mich eigentlich wohler. Oben stell ich mir so viele Fragen. Ich hab nicht mehr das Gefühl, in meinem Körper zu stecken, ich hab immer das Gefühl, ich, also das, was ICH ist, würde so halb aus meinem Körper rausschlabbern. Und dann ist es so, wenn wir Gummitwist spielen, dann vergesse ich plötzlich, mit einem Schlag, was wir da machen. Oder nein, ich vergesse es nicht, ich verstehe es nur nicht mehr. Ich springe ins Seil, ich weiß, dass ich ins Seil springen muss, aber ich weiß nicht mehr *wozu* das alles. Ich weiß nicht mehr, was Spaß und Freude ist und ich fühl mich ganz, ganz, ganz, ganz komisch. Das ist das Grauen. Einfach ganz komisch. Und ich weiß nicht mehr, warum man lacht oder weint, oder Hunger hat. Und wenn jemand fragt: „Wie gehts dir?“, weiß ich gar nicht, was das soll, diese Frage. Mein Papa hat gesagt, er hat mich lang nicht mehr lachen hören, also hat er mir ein Witzebuch gekauft, um zu üben. Er liest mir Witze vor und guckt dann immer, ob ich lachen kann. Was ist schwarz und weiß und sitzt auf einer Schaukel? Ein Schwinguin.

Melek und Nao kichern.

Was sind die teuersten Tomaten? Geldautomaten.
Was ist orange und kann laufen? Eine Wanderine.

Melek und Nao kichern lauter.

Schaut er mich an, mache ich Geräusche, die klingen sollen, wie Lachen, aber es krächzt nur. Mein Papa hat das Buch zugemacht und gesagt: Olm, das ist kein Lachen, das ist Husten. Später hat er geweint und sich entschuldigt und mir hat es furchtbar leidgetan, ich hätte für ihn gerne richtig gelacht, einfach damit er nicht auch noch traurig ist.

Melek Aber.

Nao Melek sieht mich fragend an.

Melek Wir fragen uns beide …

Nao Aber warum kannst du denn nicht lachen?

Olm …

Melek Bist du einfach sehr traurig? Ist das das Grauen?

Olm Ja … kann sein.

Nao Ja, er ist einfach sehr traurig. Olm, ich kann dich verstehen! Melek, du doch auch, oder? Wir sind auch manchmal sehr traurig.

Melek Ja, absolut, wir sind auch manchmal super, super traurig, das ist nicht so schlimm Olm, das geht irgendwann wieder weg.

Olm Kann sein.

Nao Olm will uns nicht so richtig glauben.

Melek Guck mal, Olm, das Leben ist doch eigentlich schön. Draußen ist bald Sommer, bald haben wir Ferien, deine beiden Eltern haben dich super lieb.

Nao Und *wir* haben dich super lieb!

Melek Genau, wir auch.

Nao Und wir können den ganzen Sommer im Park spielen … zusammen.

Melek Wir wollen den ganzen Sommer doch nicht hier unten verbringen.

Olm Ja.

Nao Weißt du, was ich mache, wenn ich traurig bin?

Melek Oh ja, Nao, zeigs ihm! Pass auf, Olm, bei mir hat es auch funktioniert.
Nao steht auf und stellt sich vor Olm hin, und mit voller Begeisterung ruft Nao …

Nao DAS IST JA WIRKLICH EINE GANZ BLÖDE SITUATION!

Melek Guck, Olm, guck! Komm steh mit auf!

Nao EINE GANZ SCHRECKLICH HOFFNUNGSLOSE SITUATION!

Melek EINE UNFASSBAR SCHLIMME GRAUSIGE FÜRCHTERLICHE KACKSITUATION!!!

Nao EINE SCHAUERLICHE, BLÖDE KACK …

Melek Olm?

Nao Oh.

Melek Olm hat sich von uns weggedreht.

Olm Ich muss jetzt weiterbuddeln.

Melek Oh nein.

Nao Entschuldigung, Olm.

Olm Ist schon gut.

Melek Olm schlurft in einen seiner Gänge davon, und wir schleichen leise hinterher.

Nao Was machen wir jetzt?

Melek Ich glaube, Nao …

Nao Was denn?

Melek Ich glaube, wir können nicht viel machen. Ich glaube Olm ist auf eine ganz andere Art traurig als wir es kennen. Das Grauen ist was anderes.

Nao Aber wir kennen doch das Traurigsein. Ich weiß noch, wie traurig du warst, als dein Kaninchen Billy gestorben ist, und wie traurig du warst, als deine Eltern gesagt haben, ihr könnt euch nicht leisten in den Urlaub zu fahren. Du hattest dich so auf das Meer gefreut.

Melek Ja, genau …! Und ich weiß noch, wie traurig du warst, als deine Eltern sich getrennt haben. Und du deshalb plötzlich einen anderen Schulweg gehen musstest als Olm und ich. Das war richtig schlimm.

Nao Ist es immer noch.

Aber warum ist Olm denn traurig?

Melek Ich glaube, bei Olm gibt es keinen Grund, ich glaube, wenn man das Grauen hat, dann ist das wie eine Krankheit.

Nao Das Grauen macht alles einfach schlimm? Olm warte!

Melek Arm in Arm laufen wir Olm hinterher.

Beide Wir folgen also Olm, rauf und runter und um tausend Ecken durchs Tunnelsystem. Olm tut so, als könnte er uns in die Irre führen, aber eigentlich wissen wir die ganze Zeit, wo der Ausgang ist.

[…]

4. Teil
Das Dosentelefon

Nao Und … wie gehts dir wirklich? Mit dem Buddeln und so?

Olm Hä, ich hab doch gesagt, mir gehts gut.

An Tagen wie heute, fühlt sich alles ganz normal an. Nicht besonders aufregend, nicht besonders toll oder so, sondern einfach ganz normal. Ich hab Hausaufgaben gemacht. Ich hab mit meinem Papa überlegt, was wir in den Ferien zusammen machen können. Er hat vorgeschlagen, dass wir zusammen einen Malkurs machen. Ich glaube, da hab ich Lust drauf. Mir gehts ganz normal an so einem Tag, nur ist das Problem, dass Nao und Melek anders zu mir sind als vorher. Nao will immer aufpassen, dass ich nichts zu doll mache und Melek will immer, dass ich alles mache und kriege, ich soll springen, ich darf bei jedem Spiel anfangen, ich kann immer bestimmen, was wir spielen. Das ist komisch, ich will, dass sie einfach auch normal zu mir sind … Puhhh ich muss mich ausruhen.

[…]

Weitere Angebote der Theaterpädagogik

Nähere Informationen finden Sie unter www.badische-landesbuehne.de

Newsletter Theaterpädagogik

Um aktuelle Informationen zu erhalten, können Sie sich unter theaterpaedagogik@badische-landesbuehne.de für den Newsletter Theaterpädagogik anmelden.

Vor- und Nachbereitungen

Wir kommen gerne zu Ihnen und gestalten einen 45-minütigen Vor- oder Nachbereitungs-Workshop zu Ihrem Stückbesuch.

Klassenzimmerstück

Im zeitlichen Rahmen von 90 Minuten bringen wir ein Theaterstück, inklusive Nachgespräch zu Ihnen ins Klassenzimmer.

Lehrer*innen-Vorschau

Für ausgewählte Stücke bieten wir einen kostenlosen Generalprobenbesuch für Lehrkräfte und Pädagog*innen an.

Supportklasse

Für alle Stücke des Jungen Theaters suchen wir interessierte Klassen, die die Produktion kritisch begleiten.

Generalprobenklasse

Für die Stücke des Abendspielplans bieten wir jeweils einer Klasse die Möglichkeit, die Generalprobe zu besuchen und im Anschluss mit der Theaterpädagogik zu sprechen.

Partnerschulen

Partnerschulen besuchen regelmäßig die Theatervorstellungen der Badischen Landesbühne. Je nachdem, ob Sie Partnerschule, Partnerschule PLUS oder Partnerschule AKTIV sind, bekommen Sie dazu gewisse Vorteile. Interesse? Fragen Sie bei uns nach.

Workshops

Wir kommen gerne zu Ihnen und gestalten Workshops mit theaterpädagogischen Übungen zu verschiedenen Themen.

Theaterführungen

Bei einer Theaterführung können Sie mit ihrer Gruppe einen Blick hinter die Kulissen werfen.

Instagram

Folgen Sie uns auf Instagram und verpassen Sie keine Neuigkeiten. Sie finden uns unter dem Namen *dietheaterpaedagogik*

https://www.instagram.com/dietheaterpaedagogik?igsh=MWNnMDczcjEwcDhuaQ==

Hat Ihnen dieses Begleitmaterial geholfen?

Bitte geben Sie uns eine Rückmeldung und helfen so, unsere Begleitmaterialien an Ihren Bedarf anzupassen.
Vielen Dank.

https://docs.google.com/forms/d/e/1FAIpQLSfdBDXnb3Ksy2lGNjyo91GVY2kCtZkrJfARyLUR7z-pG3g1yg/viewform?usp=sf_link

QUELLEN:

Autorin:	https://tdz.de/person/ae0c3066-00fd-4965-9d50-86b3de8cadfb [Stand: 10.10.2025]
	https://www.felix-bloch-erben.de/index.php5/aid/1684/Action/showAuthorPrint/fbe/0290ffb63dab5b59d704c3c1fb3bb294/ [Stand: 10.10.2025]
Regie:	https://theaterbremen.de/de_DE/ensemble/len- ghandour.301244 [Stand: 10.10.2025]
Material:	Siehe Quellenangaben auf den Seiten 13-17
Textauszüge:	Clara Leinemann *Buddeln* Fassung Badische Landesbühne/Len Ghandour vom Juli 2025

Haftung für Links

Unser Begleitmaterial enthält Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Hiermit distanzieren wir uns ausdrücklich von den verlinkten Seiten.

Eine permanente inhaltliche Kontrolle der verlinkten Seiten ist jedoch ohne konkrete Anhaltspunkte einer Rechtsverletzung nicht zumutbar. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Links umgehend entfernen.

IMPRESSUM

IMPRESSUM: Theaterpädagogisches Begleitmaterial zu *Buddeln* von Clara Leinemann / Herausgeber: DIE BADISCHE LANDESBÜHNE / Spielzeit 2025.2026 / Intendant: Wolf E. Rahlfs / Verwaltungsleiter: Jörg Klasser / Redaktion: Lisa Becker, Antonia Hartmann / Titelbild: Manuel Wagner (Foto) und hellofarm Design Studio GbR (Gestaltung) / Fotos Ensemble: Manuel Wagner / Stückfotos: Sonja Ramm.